

**Zeitschrift:** Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

**Herausgeber:** F. Pieth

**Band:** - (1915)

**Heft:** 4

**Artikel:** Chronik für den Monat März 1915

**Autor:** Coaz, C.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-395884>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

alten verdrängte, ist nicht mehr genau zu ermitteln. Im August 1621 ist die alte Benennung noch im Gebrauch, 1643 heißt es aber schon Guscha.<sup>101)</sup> Der Weiler liegt 1200 m ü. M. an sonniger, aber steiler Halde an einem Ausläufer des Falknis über den Festungswerken von St. Luzisteig. Es kommt im Frühling oft vor, daß Guscha vor dem Tale schneefrei ist; kein Wunder, denn der Föhn hat hier freien Zutritt und führt mitunter ein fürchterliches Regiment. Bei Föhnwetter kann in den über der Guscha liegenden sogenannten „Guschnermähdern“ nie geheuet werden; denn der Wind nimmt dem Mäher das Gras buchstäblich von der Sense weg und treibt es den Berg hinauf über den Grat fort.

Die älteste Nachricht über Mutzen datiert aus dem letzten Viertel des 14. Jahrhunderts.<sup>102)</sup> Im Urteilsbrief von 1388, die Marken unter der Steig, zwischen Balzers, Maienfeld und Fläsch betreffend, heißt es: „und sollen gehen zu einer Seite Mutzen oder aufwärts bis an die rote Rüfe und auf der andern Seite von besagtem Stein hinauf auf den Berg (Fläscherberg) bis Spitzgünd und daß derselbe Berg und die rote Rüfe ineinander zeigen“.<sup>103)</sup>

---

## Chronik für den Monat März 1915.

C. Coaz.

**Nachtrag zur Chronik für den Monat Februar 1915: 11.** In einer Anzahl Gemeinden unseres Kantons wurde ein Friedenssonntag gefeiert. (Vgl. Bünd. Kirchenbote 1914/15, Nr. 2.)

1. Der Kleine Rat beschließt den Beitritt des Kantons Graubünden zur interkantonalen Vereinbarung über die wohnörtliche Notunterstützung während der Dauer des europäischen Krieges.

2. An dem vom Kreisverein V Dörfer in Landquart veranstalteten Vortragsabend referierte Herr Pfarrer Knellwolf über das Thema: „Die Schweiz nach dem Kriege“.

3. In der Naturforschenden Gesellschaft hält Herr Dr. med. J. Jörger, Zürich, einen Vortrag über „Assoziationen“.

4. Vom Bundesrat wurden dem Kanton Graubünden Bundesbeiträge zugesichert: 1. an die Erstellung eines Alpweges in der

<sup>101)</sup> Da nach der Überlieferung außer Lida der Fläscherberg auch sonst noch teilweise besiedelt war und die über Lida liegende Abstufung Guschaberg heißt, so wäre es nicht ausgeschlossen, daß der Name von hier nach Mutzen übertragen wurde.

<sup>102)</sup> Die Guschahoflade, welche viele Urkunden und Dokumente barg, wurde von einem Guschavogt nach Maienfeld gebracht und ist nun samt Inhalt verschwunden.

<sup>103)</sup> Maienfelder Chronik von M. Gugelberg von Moos.

Gemeinde Remüs 8250 Fr.; 2. an eine Güterzusammenlegung und Entwässerung in der Gemeinde Silvaplana 10590 Fr.

Herr J. Caratsch, bisher Dienstchef des Telegraphenbureaus St. Moritz, ist zum Chef des Telegraphen- und Telephonbureaus Arosa ernannt worden. Arosa wurde zum Dienstbureau II. Klasse erhoben.

Herr Major Herm. Tanner aus Samaden übernimmt für die „Basler Nachrichten“ die Berichterstattung vom Kriegsschauplatz in den Karpathen.

5. In Davos-Platz starb in seinem 36. Altersjahr Rechtsanwalt Dr. jur. Anton Stiffler, ein Mann von hohen Geistesgaben und liebenswürdigem Charakter. Er gehörte vorübergehend, als Abgeordneter von Davos, auch dem Großen Rate an. (Nachrufe: „Dav. Ztg.“, „Fr. Rätier“ Nr. 56, „N. B. Ztg.“ Nr. 57.)

6. Der Verein zur Bekämpfung der Lungentuberkulose in Graubünden hielt in Chur seine Generalversammlung ab und beschloß einstimmig, den Bau des projektierten kantonalen Lungensanatoriums in Arosa sofort in Angriff zu nehmen. Man will damit gleichzeitig zur Linderung der Notlage im Bau gewerbe beitragen.

In Pontresina ist in die beiden Häuser der ehemaligen Pension Bellevue frisches, frohes Leben eingezogen. In dem einen hat sich unter der tüchtigen Leitung einer patentierten Haushaltungslehrerin eine Koch- und Haushaltungsschule etabliert, wohl das höchstgelegene Institut dieser Art. Das andere Haus bildet unter der sorgfältigen Aufsicht einer Lehrersfamilie ein ideales alpines Erholungsheim für Kinder.

Die Sektion Davos der Union Helvetia überreichte ihrem verdienten Aktiv- und Ehrenmitglied, Herrn Direktor Elsener, zu seiner 25jährigen Mitgliedschaft die goldene Vereins-Medaille.

Im Volkshaus Chur veranstaltete Frau Kupli zu Wohltätigkeitszwecken ein Kindertheater.

In Ilanz starb im Alter von 42 Jahren Herr Joseph Cavelty von Sagens, Teilhaber der Weinfirma Casura & Cavelty. (Nachruf: „Bünd. Tagbl.“ Nr. 57.)

7. Bei der kantonalen Abstimmung wurde das neue Fischereigesetz mit 8747 gegen 6552 Stimmen verworfen.

Zum Nationalrat gewählt wurde mit 13 335 Stimmen Herr Regierungsrat Dr. A. Steinhäuser.

Der Frauenchor Chur gibt in der St. Martinskirche ein Konzert, unter Mitwirkung von Herrn Anton Albrecht (Bariton), Fräulein Nina Zappa (Klavier) und des Männerchor-Orchesters.

Die Postmusik Chur veranstaltet zugunsten armer Familien ein Konzert.

In Thusis gibt der dortige Männerchor und Frauenchor ein Konzert.

8. In Chur hält der Bündner Kunstverein seine Generalversammlung ab zur Entgegennahme des Jahresberichtes und der

Rechnungsablage. Es wird beschlossen, vom 29. August bis 11. September dieses Jahres die schweizerische Turnusausstellung zu übernehmen.

Im Handwerker- und Gewerbeverein Chur hält Herr Jos. Suter, Bücherexperte in Zürich, einen Vortrag über Buchführung und Kalkulationswesen.

**9.** Im Hotel Steinbock Chur findet ein Gastspiel der „Internationalen Opern-Tournée“ statt.

Im Kasinosaal Chur hält Herr Professor U. Grand unter Mitwirkung von Herrn Bauinspektor Danuser (Lichtbilder) zugunsten der notleidenden Schweizer in den kriegsführenden Staaten einen Vortrag über: „Belgien, wie es war“.

Herr Nat.-Rat A. Vital hat in Schuls einen Vortrag gehalten über das Thema „La literatura ladina dels ultriurs tschient ans“ (die ladinische Literatur der letzten 100 Jahre); über das gleiche Thema sprach der Vortragende am 27. Februar in der Aula der Kantonschule.

Der Gemeinde Waltensburg wurden zugunsten des Armenfondes von Herrn Präs. Mich. Cadonau 1000 Fr. vermacht. Vor etlichen Jahren schenkte derselbe zur Erinnerung an seinen verstorbenen Sohn der Kirche ein Harmonium.

**10.** Der Frohsinn St. Moritz gab unter Mitwirkung einer St. Galler Bataillonsmusik ein Konzert zugunsten der notleidenden Schweizer im Ausland.

In Valendas hielt Herr Pfarrer Emil Camenisch einen einläßlichen Vortrag über das Armenwesen dieser Gemeinde.

In der Sitzung der Sektion Rhätia S. A. C. referiert Herr Dr. Grob über die Heranziehung der Jungmannschaft zum S. A. C.

In der Kaserne Chur traten zwei leichtere Fälle von Genickstarre auf. Um einer Verbreitung der Krankheit vorzubeugen, wurden alle Maßnahmen getroffen und eine teilweise Deplazierung der dort befindlichen Truppen vorgenommen. Das Mannschaftsdepot und eine Kompagnie der Infanterie-Rekruten-Schule wurden in die Stickerei Neubach, die Mitrailleur-Rekrutenschule nach Ragaz verlegt.

**11.** Der Frauenchor Chur wiederholte sein Konzert in der St. Martinskirche zugunsten der notleidenden Schweizer in den kriegsführenden Staaten. Dasselbe hat 350 Fr. eingetragen.

**12.** Ein Gesuch der Gemeinde Thusis, es möchte zur Hebung der Pferdezucht im Kanton eine Beschälstation in Thusis errichtet werden, wurde auf Befürwortung des kantonalen Departements des Innern von den zuständigen Bundesbehörden bewilligt und wird dieses Frühjahr in Thusis ein eidgenössischer Hengst stationiert werden.

Gegenwärtig blüht im Prättigau der Pferdehandel. Fast täglich hausieren Händler die Gegend nach Pferden ab und offerieren

hohe Preise. Sie haben es auf militärfreie Arbeitstiere, besonders aber auf junge Pferde, die etwas zu werden versprechen, abgesehen. Der Aufschlag innert kurzer Zeit ist bedeutend.

Das kleine Elektrizitätswerk in Jenins ist fertig erstellt und bei nahe in allen Gebäuden des Dorfes brennt jetzt das elektrische Licht.

In Chur hält auf Veranlassung des Bündnerischen Ingenieur- und Architektenvereins Herr alt Professor Ingenieur R. E. Hilgard einen Vortrag über den Panamakanal, mit Lichtbildern.

**13.** Im Kreuzspital Chur starb im 88. Lebensjahr Pater Nazarenus, der seinerzeit in Obervaz, Tiefenkastel, Tinzen, Camuns, Andeer und Castaneda als Seelsorger wirkte. (Nachruf: „B. Tgbl.“ Nr. 63.)

Die kantonale Regierung hat angeordnet, daß die Lehrer der Landwirtschaftsschule Plantahof im Kanton herum Vorträge zur Förderung des Feldbaues halten sollen.

Das Bergeller Kreisspital und Asyl veröffentlicht seinen Jahresbericht pro 1914.

In Arosa gibt das Künstlertrio Brüder Keller ein Kammermusikkonzert.

**14.** Frau Margareta Pedotti machte der Stadt Chur zum Andenken an ihren verstorbenen Sohn, den Herrn Stadtpräsidenten Rob. Pedotti, eine Vergabung von Fr. 7000, mit der Bestimmung, die Zinserträge für Armenunterstützung zu verwenden.

In Chur feierten vor kurzem die Herren Postbeamter Jenatsch und Postkondukteur Chr. Weißtanner ihr 40jähriges Dienstjubiläum.

In der St. Martinskirche in Chur findet wieder eine musikalische Abendfeier statt.

In Ems halten, auf Veranlassung der von der Kant. Gemeinnützigen Gesellschaft eingesetzten Kommission für staatsbürgerliche Vorträge die Herren Dr. Jos. Vieli und Nationalrat Dr. A. Steinhäuser Vorträge über „Gemeindeverwaltung“.

In Ilanz hält der Oberländer Verkehrsverein seine ordentliche Generalversammlung ab.

Der landwirtschaftliche Verein „Alpina“ des Oberengadins faßte in seiner Sitzung in Samaden eine Resolution zugunsten der Hebung der Pferdezucht.

Der Skiklub Rätia veranstaltet ein Abfahrtsrennen vom Dreibündenstein nach Brambrüesch.

**15.** Die bündnerische Steinwild-Kolonie im Aelagebiet ist von Wildhüter Schmid wiederholt beobachtet worden; die Tiere sollen sich in gutem Zustand befinden.

An Stelle des zum Postadjunkten vorgerückten Herrn Graf wurde zum Kreispostkontrolleur in Chur gewählt: Leonh. Nold von Felsberg, zurzeit Postbureauchef.

**16.** In der Historisch-antiquarischen Gesellschaft hält Herr Prof. Dr. F. Pieth einen Vortrag über: „Die Grenzbesetzung in Graubünden 1848“.

In Chur hält auf Veranlassung des Kaufmännischen Vereins Chur Herr Redaktor Bierbaum aus Zürich einen öffentlichen Lichtbilder-Vortrag über: „Durch Belgien zur Kriegszeit“.

**17.** Auf heute wurden die Landwehrbataillone 164 und 165 wieder einberufen, zur Ablösung der bereits im achten Monat an der Südgrenze stehenden Truppen.

Die Kraftwerke Brusio haben sich an der kantonalen Notstands-Genossenschaft aus gemeinnützigem Sinn mit 15 000 Franken beteiligt.

Frauenchor und Damenturnverein von St. Moritz gaben eine Abendunterhaltung zugunsten der notleidenden Schweizer im Ausland.

Eine Versammlung der Viehbesitzer von Küblis hat die Einführung der obligatorischen Viehversicherung beschlossen.

**18.** In Thusis rückte das Bataillon 91 ein, um daselbst unter Pikettstellung entlassen zu werden.

Der Ausschuß der bündnerischen Gesellschaft zur Errichtung einer Zentralstelle für Trinkerfürsorge und Bekämpfung des Alkoholismus hat zum Funktionär der Zentralstelle (Fürsorger) Herrn Dr. Luzi in Tomils gewählt, der seit vielen Jahren eine sehr eifrige Tätigkeit auf dem vorwürfigen Gebiete entfaltet hat. Es lagen 30 Anmeldungen für die seinerzeit ausgeschriebene Stelle vor. Letztere wird in Chur ihren Sitz haben und anfangs April ihr Bureau eröffnen. Die Finanzierung ist — hauptsächlich durch den vom Großen Rat beschlossenen Beitrag von 4500 Fr. — vorläufig für die Jahre 1915 und 1916 gesichert. Angeregt wurde die Verschmelzung der Gesellschaft mit dem bündnerischen Abstinentenverband, um die jetzt bestehende Doppelspurigkeit durch eine einheitliche, kräftigere Aktion zu ersetzen.

In Chur hält auf Veranlassung des Stadt-Stenographenvereins Hr. Pfarrer J. Roffler, Igis, einen öffentlichen Vortrag über den Entwurf zur neuen Einheits-Stenographie für das deutsche Sprachgebiet.

**20.** Auf der Turnerwiese in Chur defilierte vor Oberstdivisionär Schießle das aus dem Engadin zurückgekehrte Bataillon 92, um hierauf unter Pikettstellung entlassen zu werden.

Der Verein zur Bekämpfung der Tuberkulose in Graubünden hat an Stelle der verstorbenen Dr. med. Friedrich Merz und Dr. med. Rudolf Bener und der ausgetretenen Herren Peter Mettier und Dompropst Dr. Gaudenz Willi als Mitglieder des Vorstandes bezeichnet: Oberingenieur Gustav Bener in Chur, Bankdirektor J. M. Niggli in Chur, Dr. Karl Turban in Maienfeld und Domdekan Vincenz Laim in Chur.

Die große Kommission des Kreisspitals in Samaden hat Herrn Gian Monsch in Celerina zum Spitalverwalter (an Stelle

des demissionierenden Herrn Claudio Gianotti) gewählt. Nach den derzeitigen Statuten liegt das Präsidium der Spitälerkommission jeweilen in den Händen des regierenden Landammanns. Es wurde von der Kommission ein Antrag auf Revision der Statuten in dem Sinne angenommen, daß das Präsidium vom Landammannamt abgetrennt und so eine fix besoldete Stelle für sich geschaffen werden soll.

Der Orchesterverein Samaden hat sich den Namen „Filarmonia Samaden“ gegeben.

**21.** In Davos tagte die Landsgemeinde. Mit 157 gegen 34 Stimmen wurde die Beteiligung der Landschaft Davos an der kantonalen Kreditgenossenschaft mit 5% der nach Davos bewilligten Kredite, im Minimum 10 000, im Maximum 50 000 Fr., beschlossen.

Der Kirchenchor Chur brachte in der St. Martinskirche die Kantate „Ostermorgen“ von S. Neukomm zur Aufführung, unter Mitwirkung der Solisten Frl. Alice Schmid (Sopran) aus Chur, Herr Flury (Tenor) und C. Maier (Baß) aus Zürich. Die Orgelpart wurde von Herrn Prof. Steiner und die Instrumentalbegleitung von einem Teil des Männerchor-Orchesters mit Zuzug auswärtiger Musiker durchgeführt.

Die Gesellenkrankenkasse Chur hielt eine außerordentliche Generalversammlung ab und beschloß, für einstweilen sich der Stadtkrankenkasse nicht anzuschließen.

Im katholischen Volksverein Chur hält Herr Professor Dr. Ruoff einen Vortrag über: „Aufgaben von Kirche und Staat“.

In Chur hält die sozialdemokratische Jugendorganisation „Freie Jugend“, welche sich vor einiger Zeit daselbst gebildet, eine Versammlung ab. In derselben referiert Herr W. Münenberg, Sekretär der schweizerischen sozialdemokratischen Jugendorganisation, über: „Die Arbeiterjugend und ihre Lebensaufgabe“.

In Alvaneu hielt Herr Direktor Dr. Thomann einen Vortrag über Getreide- und Kartoffelbau.

**22.** In Sagens starb im Alter von 75 Jahren Herr alt Nationalrat Anton Steinhäuser, ein Mann, der in früheren Jahren im öffentlichen Leben unseres Kantons eine hervorragende Rolle spielte. Er widmete sich nach Absolvierung seiner Studien zunächst der Anwaltspraxis, trat dann aber sehr bald in die Politik ein und wurde zunächst Kreisrichter und Großratsdeputierter des Kreises Ilanz. Hierauf amtierte er mehrere Jahre als Regierungsstatthalter. Im Großen Rat vertrat er hauptsächlich die verkehrspolitischen Interessen seiner Talschaft. Er saß längere Zeit auch im Verwaltungsrat der Rhätischen Bahn. Während einer Amtsperiode (1878—1881) gehörte Ant. Steinhäuser dem Nationalrat an. Während mehrerer Perioden war er ferner Mitglied des Kantonsgesetzes, in welcher Behörde er auch die Stelle des Vizepräsidenten inne hatte. Noch bis zum vorigen Jahr versah er das Amt als Gerichtspräsident des Bezirks Glenner. In allen seinen Ämtern erwies sich der Verstorbene als eine hervorragende Arbeitskraft. Er durfte es noch erleben, daß kürzlich auch sein Sohn zum

Nationalrat gewählt wurde. (Nachrufe: „Fr. Rätier“ Nr. 70, „B. Tgbl.“ Nr. 70, „N. B. Ztg.“ Nr. 70, 71.)

Davos beherbergte Mitte März 2700 Gäste; in der gleichen Zeit des Vorjahres waren es rund 5000. — Mitte März waren in Arosa anwesend 845 Fremde. Davon entfallen auf Deutschland 385, Schweiz 265, England 69, Rußland 38, Frankreich 9, Italien 4, Österreich 34. Im Vorjahr waren die entsprechenden Zahlen: 1266 Gäste; aus Deutschland 659, England 245, Schweiz 145, Rußland 73, Frankreich 14.

**24.** Zur Förderung des Feldbaues in Graubünden gedenkt der Kanton einen Teil der Saatkosten zu übernehmen und zwar in der Weise, daß er den Landbesitzern unter bestimmten Bedingungen für neu umbrochenes Wiesland und alte eingewachsene Kleeäcker Anbauungsbeiträge gewährt: a) für Kartoffeln und Gemüseland 1 Fr. per Ar und b) für Sommergetreide aller Art (Weizen, Gerste, Roggen, Hafer, Mais) 50 Rp. per Ar.

In der Naturforschenden Gesellschaft hält Herr Apotheker J. J. Meuli einen Vortrag: „Naturbilder aus Neuseeland“.

In Arosa gaben die Künstler Eugenie Konewski und Hans Jelmoli ein Konzert, dessen Ertrag dem Krankenhausfond Arosa zugewiesen wurde.

Herr Hans Zweifel in Schiers hat an der Tierarzneischule in Bern das Staatsexamen bestanden.

**25.** Der Kleine Rat wählte als Förster und Aufseher für die Anstalt Realta Herrn Moritz Nauli von Tomils. — In Abänderung der Eichmeister-Bezirkseinteilung aus dem Jahre 1876 wird der bisherige Bezirk Oberlandquart in zwei neue eingeteilt und als Eichmeister für dieselben gewählt Joh. Guler, Schlosser in Klosters, und L. Kaiser-Vetsch in Davos.

Da die beiden in der Kaserne Chur aufgetretenen Fälle von Genickstarre gutartig verlaufen und geheilt sind, wurde die Soldaten sperre daselbst wieder aufgehoben.

In Alvaneu starb im Alter von 56 Jahren Ammann Martin Ant. Simeon, der seiner Heimatgemeinde in verschiedenen Stellungen, so auch als Gemeindepräsident, treffliche Dienste geleistet. (Nachruf: „B. Tgbl.“ Nr. 75.)

**26.** Zur Förderung des Gemüsebaues wird die Rhätische Bahn die Pächter ihrer an der Linie Ilanz—Disentis gelegenen Bodenparzellen verpflichten, das für den Gemüsebau geeignete Land für diesen Zweck auszunützen.

Im Bündnerischen Ingenieur- und Architekten-Verein referiert Herr Architekt Manz über das Bauprojekt für die kantonale Lungenheilstätte in Arosa und Herr Architekt Sulser über den „Brodlauben“-Durchbruch in Chur.

Herr Julius Faust, der beliebte Komiker und langjährige Spielleiter am Stadttheater in Chur, feiert sein 50 jähriges Schauspieler-Jubiläum.

Die Bündner Künstlerin Frl. Maria Bazzi hat in Rom ein bedeutsames und erfolgreiches Konzert gegeben.

**27.** In Chur starb in seinem 80. Lebensjahr Herr Dr. med. Paul Lorenz, der als Arzt in hohem Ansehen stand und sich als bedeutender Naturforscher und Geschichtsforscher um unser Land hervorragend verdient gemacht hat. Dem Verstorbenen wird in dieser Zeitschrift ein besonderer Nachruf gewidmet werden.

Zugunsten der notleidenden Schweizer im Ausland gaben Frauenchor und Damenturnverein, sowie der Männerchor „Frohsinn“ in St. Moritz Konzerte. Der Reinertrag des „Frohsinn“-Konzertes beträgt 947 Fr., der des Frauenchor- und des Damenturnvereins-Konzertes 742 Fr., total 1689 Fr.

Laut Mitteilung des kantonalen Forstamtes wurde kürzlich bei einem größeren Holzverkauf in Klosters konstatiert, daß die Holzpreise heute 7—10% unter denen des Vorjahres stehen. Für Qualitätsholz ist — wohl wegen des Stillstandes vieler Gewerbe — heute gar keine Nachfrage, größer ist die Nachfrage nach grober Ware (für Kistenbretter, Packmaterial und Verschalungen).

In Landquart brannte eine Schreinerei nieder.

**28.** In Chur referiert Herr alt Regierungsrat Manatschal im Auftrag der Kommission der Gemeinnützigen Gesellschaft für staatsbürgerliche Vorträge über „Die Stellung und Aufgabe der Frau in Staat und Vaterland“.

**30.** In seinem Heimatorte Leggia starb im Alter von 50 Jahren Herr Advokat Giuseppe a Marca, Polizeikommissär des Bezirks Moesa. Er war ein tüchtiger, vielbeschäftigter Anwalt und vertrat den Kreis Roveredo mehrmals im Großen Rat. (Nachruf: „Fr. Rät.“ Nr. 78.)

**31.** In der Sitzung der Sektion Rätia S. A. C. gedachte der Präsident in ehrenden Worten des verstorbenen Ehrenmitgliedes Dr. P. Lorenz, der Gründungsmitglied des S. A. C. war und während 25 Jahren dem Sektionsvorstande angehörte. Herr Emanuel Meißer referierte über das Hüttenwesen des S. A. C. und das neue Hüttenreglement.

Herr Prof. H. Hauser hält in Chur auf Anregung des Bürgerturnvereins einen öffentlichen Vortrag über: „Körperentwicklung durch das Turnen“.

Der Gemischte Chor Celerina gab ein Konzert zugunsten der notleidenden Schweizer im Ausland.

Herr Pfarrer Würzberger in Serneus, der die Pfarrei während acht Jahren versah, verläßt am 1. April seinen Posten. Pfarrer Jecklin in Klosters wird für die nächste Zeit als Stellvertreter walten.

Der Kur- und Verkehrsverein Arosa wählte zum Kuredirektor und Redaktor des „Aroser Fremdenblattes“ den Basler Schriftsteller Felix Möschlin. Der bisherige Inhaber dieser Stelle, Herr Dr. Nadai, wurde in den Kriegsdienst einberufen.

Der Bundesrat hat dem Kanton Graubünden an die zu 70 000 Fr. veranschlagten Kosten der Ergänzungsarbeiten an der Plessur der Strecke Rhein—Steinbachtobel einen Bundesbeitrag von 40% oder 28 000 Fr. zugesichert.

In der Presse wird die Anregung gemacht, die großen Güter der Rheintalgemeinden Igis, Maienfeld, Zizers usw., die gegenwärtig nur dem allgemeinen Weidgang dienen, zum vermehrten Anbau von Nahrungsmitteln zu verwenden.

In Igis wird dieses Jahr auch wieder ein bedeutendes Stück Rebland in Korn- und Kartoffelfeld umgewandelt.

Der Gemeinderat von Schiers hat beschlossen, daß dies Jahr alle Gemeindelöser in der Au geackert werden müssen; Rasenstücke sind also umzubrechen. Ferner wird nötigenfalls gestattet, auf den Allmenden neue Reuten anzulegen.

Von der Viehseuche sind im Kanton noch acht Gemeinden mit 21 Ställen befallen.

Das Hotel und Kurhaus Alvaneu-Bad kommt auf erste konkursamtliche Steigerung.

### Naturchronik für den Monat März 1915.

#### C. Coaz.

Die Witterung während des Monats März war in Chur eine sehr unbeständige: meist bedeckter oder bewölkter Himmel, andauernde und stark wechselnde Luftströmungen, öftere Schneefälle und nur wenige helle, klare Tage. Gleich am 1. abends setzte ein Schneesturm ein, der bis am 2. nachmittags andauerte. Es fiel dabei 8 cm Neuschnee. Am 3. vormittags schneite es neuerdings und legte 5 cm Neuschnee. Weitere Schneefälle erfolgten am 7. mit 0,5 cm, am 11. mit 2 cm und am 29. mit 7 cm Neuschnee. An letzterem Tage prangte Chur und Umgebung wieder im herrlichsten Winterschmuck. Vom 5. auf 7. und am 25. regnete es. Während den ersten acht Tagen des Monats hielt sich die Temperatur meist einige Grade über dem Nullpunkt. Am 9. trat eine mehrtägige Kälteperiode ein, mit Bise, und das Thermometer auf der meteorologischen Station sank am 11. morgens auf —6,8 Grad C. Vom 12. an hielt sich die Temperatur dann bis Ende des Monats wieder meistens über 0 Grad. Am 24. mittags stieg sie sogar auf 17,3 Grad C.

In Arosa ist laut Zeitungsmeldung am 31. März 30 cm Neuschnee gefallen.

Über die Witterung im Oberengadin erstattet uns Herr Flugi nachstehenden Bericht: Der Monat März gilt gewöhnlich auch bei uns als ein sehr ungestümer und launischer Geselle; beim diesjährigen März traf dies jedoch nur einigermaßen zu. Er war, von einigen kalten Nächten abgesehen, ein recht milder Monat mit vielen schönen, sonnigen Tagen, wie sie uns in den vorhergehenden Wintermonaten Dezember—Februar nur in ganz geringem Maße beschert worden waren. Nachdem in der ersten Zeit der Nordföhn mehrere Tage hindurch sein mildes Regiment geführt und uns dementsprechend Tauwetter und intensive Schneeschmelze gebracht hatte, trat mit Umdrehung des Windes nach Südwest in der Nacht vom 6./7. ziem-

lich starker Schneefall ein. Die am darauffolgenden Morgen gemessene Neuschneeschicht von 20—30 cm verlieh der Gegend wieder ein ganz winterliches Gepräge. Vom 10.—11. März herrschten außergewöhnlich heftige West- und Nordoststürme, die zwar einen bedeutenden Temperaturrückgang bewirkten, uns aber die langersehnte Aufheiterung brachten. In der Folge hatten wir während der ganzen zweiten Dekade des Monats helles, sonniges, tagsüber schon recht warmes Wetter. Erst mit Eintritt von Südföhn machte sich am 24. ein Witterungsumschlag geltend; von da an bis gegen Ende März blieb die Witterung bei starker Bewölkung vorwiegend mild, trüb und feucht; infolgedessen hatten wir starke Schneeschmelze. Am Monatsschluß schien jedoch der Winter neuerdings seinen Einzug halten zu wollen; es schneite und stürmte nämlich am 31. zeitweise so heftig wie mitten im Winter. Tagesschneefall des 31. März: 15—20 cm.

März 1.—2., 6./7., 18., 27./28., 30./31., 31. Schneefälle; Total des gefallenen Schnees zirka 55—70 cm. März 11. Bevers, Minimaltemperatur des Monats —26,4 Grad C., auf den übrigen Stationen betrug die Kälte an diesem Tage —21 bis —22,0 Grad C. März 15. Durchschnittliche Schneehöhe in der Silserebene 1,3 m, in der Talfläche Silvaplana—Surlej 1,1 m und an geschützten Stellen im Walde bis 1,5 m. März 31. Obschon die warme Föhnwitterung der letzten Zeit den selbst im Tale noch massenhaft vorhandenen Schneemengen und ganz besonders dem Schlittweg arg zugesetzt hat, ist Ende des Monats noch das ganze Oberengadin in einer meterhohen Schneedecke eingehüllt und hat man durchgehends Schlittbahn.

Aus dem Bergell berichtet Herr Präsident Giovanoli: Der Monat März war bei uns regnerisch und kalt. Zu Anfang desselben hatte es den Anschein, man gehe dem Frühling entgegen. Aber schon am 18. zeigte Schneefall an, daß der Winter noch Meister sei und von seiner kalendermäßigen Zeitfrist nichts abmarkten lassen wolle. Nach zwei kalten Regentagen streifte ein heftiger Nordwind über die Schneefelder. Die Quecksilbersäule des Thermometers bewegte sich nahe dem Nullpunkt. Vom 25.—31. hatten wir regnerische, neblige Tage, jedoch mit etwas wärmerer Lufttemperatur. Das Thermometer stieg aber nie über +6 Grad C. Mit einem heftigen Schneesturm am Abend des 31. nahm der März von uns Abschied. Wir hatten im Bergell zehn Regentage mit 57,6 mm Niederschlag.

Größere Lawinenstürze, die den Verkehr gefährdeten, erfolgten im Ober- und Unterengadin. So berichtet Herr Flugi: Von den „Crutscharöls“ bei Sils-Baselgia sind am 17. nachmittags zwei große Grundlawinen niedergegangen. Die eine, die alljährlich herunterkommende „Lawina da Platz“, unweit der Brücke von Sils-Baselgia, hat an einer sonst ungewohnten Stelle die Landstraße erreicht. Die andere, 100—150 m mehr einwärts gegen „Plaun da Lej“, ist die „Lawina davons Muntatsch“. Diese hat die Landstraße ebenfalls an zwei Stellen übersetzt und ist bis zum Silsersee vorgedrungen. Durch letzteren Lawinensturz sind mehrere kleinere Bäumchen mitgerissen und andere geknickt worden. Ferner stürzte laut Mitteilung im „Bund“ im Samnaun eine Lawine von 500 m

Breite zu Tal und riß auf dieser Breite die ganze, letzten Sommer erstellte Telegraphenleitung nieder. Die Telegraphenkompanie legte durch die Schneemasse provisorisch ein 600 m langes Kabel und stellte die Verbindung des Tales mit der Außenwelt wieder her. Auch unterhalb Zernez und auf dem Ofenberg verursachten große Lawinen Störungen des Verkehrs.

Über die Rüfe ausbrüche in Saas brachte die „Dav. Ztg.“ nachstehende Mitteilung: Saas leidet wieder unter Rüfen. Obwohl man im letzten Jahre das Bachbett gut gesichert hatte, hielten die seitlichen Verbauungen nicht stand und die Geschiebemassen überfluteten das Kulturland und bedrohten die Gebäude. In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag (25./26.) brach mit unheimlichem Getöse die Rüfe aufs neue los. Die Verbauungen am Bachbett hielten nicht aus, nach links und rechts brachen die Stein- und Schlammassen aus. Zu gleicher Zeit brach noch an einer andern Stelle oben im Alpgebiet eine Rüfe los und ging in verschiedenen Armen durch den Wald hinunter, vor sich her alles niederreißend, in fast gerader Richtung auf ein Wohnhaus zu, konnte aber noch daneben vorbeigelenkt werden. Die kantonale Straße ist ein Stück verschüttet und selbst die Bahnhofstraße hat noch einen guten Teil davon mit abbekommen.

Aus vielen Gegenden des Kantons wird eine Vermehrung des Wildes gemeldet. So berichtet aus dem Bergell ein Korrespondent dem „Fr. Rätier“: „Oberhalb Casaccia konnten längere Zeit etliche Rehe ganz nahe an der Straße beobachtet werden und eines, das sich verletzt hatte oder von Hunger erschöpft war, soll auf einem Stall verpflegt und hierauf wieder in Freiheit gesetzt worden sein. Gamsen in mehreren größeren Rudeln kamen uns letzten Herbst in Albigna des öfters vor die Fernröhre und Hasen und Füchse sind nach den zahlreichen Spuren auch noch nicht am Aussterben. Besonders erfreulich ist aber für die Freunde unserer Berge und der Tierwelt der Alpen, daß auch der Adler sich wieder mehr bei uns einbürgern zu wollen scheint. Nicht weniger als drei solche haben in der Nähe von Maloja ihre Flugstation und können gelegentlich von Casaccia aus gesichtet werden, wenn sie ihre tadellos funktionierenden Aeroplane probieren. Ich selber sah den König der Lüfte kürzlich über der Salzina seine majestätischen Kreise ziehen und freute mich an dem ebenso seltenen, als erhabenen Bilde.“

Ein weiterer Korrespondent schreibt am 4. März im „Fr. Rätier“, daß sich in den „Bodmer Bergen“ bei Malans wieder Hirsche angesiedelt haben. „Bald acht, bald sogar vierzehn und fünfzehn, stehen sie dort, nachdem sie sich die vor dem letzten Schneefall herumgelegten Eicheln haben schmecken lassen, in aller Seelenruhe und Zutraulichkeit zusammen, wie das liebe Vieh nach der Weide, gabeln miteinander und stoßen sich.“

Allenthalben sei eine starke Überhandnahme der Füchse beobachtet worden, und sollen dieselben in manchem Dorfe, wie auch in der Umgebung von Chur, den Hühnerbeständen argen Schaden zugefügt haben.